

Schlussfolgerungen des Deutsch-Französischen Verteidigungs- und Sicherheitsrats

Meseberg, 28. Mai 2024

- In einem radikal veränderten Sicherheitsumfeld sind Deutschland und Frankreich entschlossener denn je, Frieden und Sicherheit in Europa und im weiteren euroatlantischen Raum zu verteidigen. Auf der Grundlage der starken Bande der deutsch-französischen Freundschaft und gemeinsam mit unseren Verbündeten und Partnern werden wir sicherstellen, dass unsere Fähigkeit zur Abschreckung und Verteidigung jederzeit und gegenüber jedem potenziellen Gegner glaubhaft ist.
- Frankreich und Deutschland betonen, dass der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die europäische Sicherheit bedroht. Frankreich und Deutschland sind entschlossen, die Unterstützung der Ukraine so lange wie nötig und so intensiv wie notwendig fortzusetzen, und zwar auf bilateralem und multilateralem Wege, insbesondere im Rahmen der Europäischen Union, des Ramstein-Formats (Ukraine Defense Contact Group) und anderer Foren, einschließlich Initiativen wie der Pariser Ukraine-Konferenz vom 26. Februar, der Immediate Action on Air Defense-Initiative zur Luftverteidigung und der Wiederaufbaukonferenz vom 11. bis 12. Juni in Berlin. Sie werden sich zu ihrer militärischen Unterstützung der Ukraine weiterhin eng abstimmen, um der Ukraine die erforderlichen Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen, damit sie sich verteidigen, ihre territoriale Unversehrtheit innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen wiederherstellen und ihre Zukunft in Freiheit und Demokratie sichern kann.
- Frankreich und Deutschland sind fest entschlossen, die europäische und die weitere euroatlantische Sicherheit wirksam zu stärken, insbesondere durch starke und glaubhafte europäische Verteidigungsfähigkeiten. Die Europäische Union muss zu einem wahren geopolitischen Akteur und Garanten für Sicherheit werden, der auf die heutigen sicherheitspolitischen Herausforderungen reagieren und die internationale Ordnung stärken kann. Frankreich und Deutschland setzen sich für eine bessere und schnellere Produktion in Europa ein und werden erörtern, wie dies durch die Entwicklung nützlicher langfristiger Instrumente und Strategien weiter unterstützt werden könnte.
- Frankreich und Deutschland werden weiterhin zur Debatte über die Entwicklung der europäischen Verteidigungsindustrie beitragen, strategische Lücken schließen sowie Abhängigkeiten im technologischen und industriellen Bereich verringern. Durch die Stärkung der europäischen verteidigungstechnologischen und -industriellen Basis werden wir unsere Verteidigungsbereitschaft insgesamt erhöhen und Fähigkeiten bereitstellen, die unserem Bedarf und unseren Ansprüchen vor dem Hintergrund zunehmender Bedrohungen und sicherheitspolitischer Herausforderungen gerecht werden.
- Die Stärkung der europäischen Verteidigungsfähigkeiten wird zu einem stärkeren europäischen Pfeiler in der NATO, die das Fundament unserer kollektiven Verteidigung bildet, und zur Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU beitragen. Eine

stärkere und fähigere europäische Verteidigung wird einen positiven Beitrag zur weltweiten und transatlantischen Sicherheit leisten. In diesem Zusammenhang beabsichtigen wir ferner, bestehende Formate wie das Weimarer Dreieck stärker zu nutzen.

- Frankreich und Deutschland sind weiterhin fest entschlossen, zur Stärkung ihrer kollektiven Verteidigung die Ausführbarkeit der NATO-Verteidigungspläne sicherzustellen und ihren jeweiligen Anteil an Fähigkeiten entsprechend den Anforderungen des NATO-Verteidigungsplanungsprozesses bereitzustellen. Angesichts der Bedrohung durch Russland werden Frankreich und Deutschland ihren Einsatz und ihr Engagement entlang der Ostflanke weiterhin stärken, auch durch eine mögliche Einbindung der Deutsch-Französischen Brigade in die NATO-Planung.
- Wir sind uns einig, dass die EU in die Lage versetzt werden muss, effektiver und rascher zu handeln. Zu diesem Zweck werden Deutschland und Frankreich mit weiteren Mitgliedstaaten und dem EAD zusammenarbeiten, um die neue Eingriffsfähigkeit "EU Rapid Deployment Capacity" bis 2025 voll einsatzbereit zu machen, damit die notwendigen Beiträge an Kräften und Fähigkeiten zur Verfügung gestellt werden.
- Unsere umfassende und enge Zusammenarbeit zwischen unseren Land-, Luft- und Seestreitkräften ist die treibende Kraft, um eine größere Kompatibilität und Interoperabilität unserer Fähigkeiten zu gewährleisten, insbesondere durch die integrierte militärische Zusammenarbeit, beispielsweise die Deutsch-Französische Brigade, die Binationale Lufttransportstaffel in Évreux oder den Deutsch-Französischen Marineverband.
- Deutschland und Frankreich erinnern an die zentrale Bedeutung der nuklearen Abschreckung für die Sicherheit Europas und der NATO sowie die Abschreckungsrolle der unabhängigen strategischen französischen Nuklearstreitkräfte und deren wesentlichen Beitrag zur Sicherheit des Bündnisses insgesamt. Wir sind uns bewusst, dass unser Abschreckungs- und Verteidigungsdispositiv auf einer geeigneten Mischung aus nuklearen, konventionellen und Raketenabwehrfähigkeiten, ergänzt durch Weltraum- und Cyberfähigkeiten, beruht. Frankreich und Deutschland werden gemeinsam mit Partnern eine langfristige, umfassende und inklusive Zusammenarbeit im Bereich weitreichender Abstandswaffen eingehen, was auch mit einer Stärkung der europäischen verteidigungsindustriellen Basis mit dem Ziel der Verbesserung unserer militärischen Fähigkeiten einhergehen wird.
- Frankreich und Deutschland bekennen sich zu einer noch stärkeren Konvergenz ihrer sicherheits- und verteidigungspolitischen Ziele und Strategien und werden ihre Beratungen zur strategischen Analyse und Entscheidungen der Zusammenarbeit intensivieren, auch im trilateralen Format mit Bundeskanzleramt/Elysée-Palast und den Außen- und Verteidigungsministerien.
- Frankreich und Deutschland begrüßen die bedeutenden Fortschritte beim Landkampfsystem (Main Ground Combat System, MGCS), verdeutlicht durch die

Vereinbarung der beiden Verteidigungsminister vom 26. April. Wir sind entschlossen, den ersten Vertrag des MGCS-Programms bis spätestens Ende Januar 2025 zu notifizieren.

- Frankreich und Deutschland unterstreichen die bedeutenden Fortschritte beim Luftkampfsystem der neuesten Generation (Next Generation Weapon System, NGWS) gemeinsam mit Spanien und bereiten im Hinblick auf den Übergang zu Phase 2 im Jahr 2025 eine Bewertung der laufenden Phase des Programms vor.
- Frankreich und Deutschland werden die deutsch-französische Zusammenarbeit im Rüstungsbereich weiter verbessern und stärken und auf aktuellen Erfahrungen in der Zusammenarbeit in Bezug auf Industrie- und Verteidigungskapazitäten aufbauen.
- Frankreich und Deutschland bekennen sich weiterhin uneingeschränkt zu dem Übereinkommen über Ausfuhrkontrollen, das 2021 auf Spanien ausgeweitet wurde, und sind entschlossen, ihre intensive Zusammenarbeit bezüglich der Ausfuhrfähigkeit gemeinsamer Projekte fortzusetzen.